



## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Agrarlandesrat Dr. Josef Stockinger**

**Bürgermeister Albert Stürmer,**

Obmann der Leader-Region HansBergLand

**LAbg. Gabriele Lackner-Strauss,**

Obfrau EUREGIO bayrischer wald

**LAbg. Georg Ecker,**

Obmann Leader-Region Donau-Böhmerwald

am 17. Mai 2010

zum Thema

**"Start der BioRegion Mühlviertel"**

### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-115 88  
landeskorrespondenz@ooe.gv.at  
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

## **Oberösterreich als Wiege des Biolandbaues**

---

Bei der biologischen Landwirtschaft gehört Oberösterreich zu den Pionieren. Bereits im Jahr 1988 hat die Landesagrarpolitik einen "ökosozialen Direktzuschuss" in der Höhe von damals 3.000 Schilling (218 Euro) pro Betrieb und Jahr angeboten. Ein Jahr später entstand daraus ein spezieller Bonus für Biobetriebe mit einem doppelten Betrag von 6.000 Schilling (436 Euro) pro Biobetrieb und Jahr. Heute beträgt die Hektar-Entschädigung für biologische Wirtschaftsweise 285 Euro für Bio-Felder und bis zu 240 Euro für Bio-Wiesen.

"Die oberösterreichische Agrarpolitik hat von Anfang an den harten Weg der Biolandwirtschaft begleitet, obwohl es rückblickend gesehen oft fundamentalistische Auseinandersetzungen gegeben hat und "Bio" fast eine "Glaubensfrage" war. Heute ist die biologische Wirtschaftsform dem respektvollen und marktorientierten Umgang zwischen allen Produktionsweisen gewichen", sagt **Agrarlandesrat Dr. Josef Stockinger**. Die Biobauernverbände haben ihre Kräfte für Partnerschaften gebündelt. Jeder achte Bauer wirtschaftet in Oberösterreich nach biologischen Kodex-Richtlinien.

Die Vorreiterposition Oberösterreichs im Biolandbau wird jetzt weiter ausgebaut. Nach der **ersten Bio-Flächenförderung**, die vor 22 Jahren in Oberösterreich erstmals in Europa eingeführt wurde und der **ersten Fachschule für Biolandwirtschaft** in Schlägl ab dem Schuljahr 2002/03 startet jetzt das ganze Mühlviertel als Kompetenzregion "**Bioregion Mühlviertel**".

**"So wie man bei Pizza und Pasta an Italien denkt, soll man künftig bei Bio an das Mühlviertel denken", fasst Landesrat Stockinger das Ziel zusammen.**

Mit einem Leitbild und der Verdichtung der Projekte und Angebote startet ein Prozess der touristisch, kulinarisch und agrarisch die Bioregion Mühlviertel eint. Stockinger: "Man wird künftig spüren, dass die Bioregion Mühlviertel eine Gesamtidee lebt und man als Gast oder Konsument in diese Idee eintauchen kann."

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl Biobetriebe</b>	<b>Biofläche in ha</b>
1997	2.432	37.049
1999	2.576	41.243
2000	2.631	42.000
2001	2.792	45.950
2002	3.040	50.077
2003	3.124	52.464
2004	3.249	56.442
2005	3.268	57.317
2006	3.394	58.849
2007	3.700	62.000
2008	3.935	67.854
2009	4.066	72.000

Quelle: Bio Austria OÖ

Die **Anzahl der Biobetriebe** in Oberösterreich stieg in den vergangenen 12 Jahren von 2.432 auf 4.066 **(+67%)**. Die bewirtschaftete **Biofläche** erhöhte sich im selben Zeitraum von 37.049 ha auf 72.000 ha **(+ 94 %)**.

## Das Mühlviertel auf dem Weg zur Bioregion

---

Das Mühlviertel als eine der am deutlichsten von der Landwirtschaft geprägten Regionen Oberösterreichs hat sich in den letzten Jahrzehnten stetig in Richtung einer führenden Rolle im Bereich Bio entwickelt. Heute ist Bio in der Region ein wesentlicher Faktor, was eindrucksvolle Zahlen wie 52,8 % aller landwirtschaftlichen Biobetriebe in Oberösterreich, 47 Betriebe, die Urlaub am Biobauernhof anbieten, und 42 Landes- oder öffentliche Küchen mit Bioangebot verdeutlichen.

	<b>Österreich</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Mühlviertel</b>
<b>Biobauern</b> Prozentanteil	21.900 Betriebe 11 %	4.066 Betriebe 13 %	2.129 Betriebe 27 %
<b>Biofläche</b> Prozentanteil an der lw. Nutzfläche		72.000 Hektar 13 %	34.730 Hektar 29 %

Mit dem Projekt BioRegion Mühlviertel soll ein Entwicklungsprozess des gesamten Mühlviertels in Gang gebracht werden, mit dem Ziel, das Thema Bio nachhaltig mit der Region Mühlviertel zu verbinden.

Am **7. Juni** 2010 findet in **Reichenau** im Mühlkreis, am Biogasthof „Roadlhof“, Wintersdorf 17, 4204 Reichenau, um 19:30 Uhr die **öffentliche Auftaktveranstaltung des Projekts „Das Mühlviertel auf dem Weg zur Bioregion“** statt. Bei dieser Veranstaltung wird neben einem Referenten, der mit dem Bereich Bio und Regionalentwicklung verwurzelt ist, auch die Bevölkerung mittels interaktiver Elemente wie dem „Mühlviertel Cafe“, bei dem am Thema BioRegion Mühlviertel zu verschiedenen Entwicklungsbereichen gearbeitet wird, eingebunden.

Diese Einbindung der Betroffenen zieht sich durch das gesamte Konzept des Projekts, wobei die Sektoren Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus übergreifend bearbeitet werden sollen.

„Eine breite Trägerschaft ist für dieses Projekt durch die flächendeckenden Strukturen und die ausgezeichnete Kooperation der Leader-Regionen des Mühlviertels und der EUREGIO bayrischer wald - böhmerwald / Regionalmanagement Mühlviertel gelungen. Wir haben jetzt die einmalige Chance, die BioRegion Mühlviertel zu entwickeln“, sagt **Obfrau LAbg. KommR. Gabriele Lackner-Strauss**.

Diese Entwicklung wird bis Ende 2011 durch die Durchführung eines dynamischen Entwicklungsprozesses erfolgen, wobei die Betroffenen aus allen Sektoren und Stufen der regionalen Wertschöpfungsketten am Prozess beteiligt werden sollen.

Ziel des Entwicklungsprozesses ist es, ein einheitliches Bild „Was ist die BioRegion Mühlviertel ?“ zu schaffen, daraus Kriterien und in der Folge Projekte zu entwickeln, die der Region eine höhere Wertschöpfung und damit eine positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung sichern.

Ein weiteres langfristiges Ziel des Entwicklungsprozesses ist es, klare Identifikationsmerkmale der BioRegion Mühlviertel zu schaffen und die BioRegion langfristig als integrative Organisation zu etablieren.

Als einer der ersten Schritte wird neben direkten Gesprächen mit Personen, die im Bereich Bio im Mühlviertel von wesentlicher Bedeutung sind, eine aktivierende Befragung

online durchgeführt. Dabei hat jeder Interessierte die Möglichkeit, sich mit seiner Meinung zu Themen der Bioregion einzubringen und zudem wird das Interesse an einer aktiven Mitarbeit im Projekt bei entsprechenden Veranstaltungen geweckt.

Für Herbst 2010 sind Bio-Thementage in allen Regionen des Mühlviertels geplant, in denen konkret an der Entwicklung der BioRegion Mühlviertel gearbeitet werden wird. Dazu bedarf es der Beteiligung von Personen aus den verschiedensten Bereichen, um ein effizientes Netzwerk zwischen Urproduktion, Verarbeitungsbetrieben, regionalem Handel und den Menschen im Mühlviertel zu erreichen.

Aus diesen Bio-Thementagen wird ein Masterplan hervorgehen, in dem die Entstehung dieses mühlviertelweiten, sektorübergreifenden biologischen Netzwerkes sichtbar wird und konkrete Umsetzungsschritte definiert werden.

„Sobald konkrete Umsetzungsprojekte aus den Arbeitsgruppen hervorgehen, werden diese unverzüglich in Angriff genommen, um neben dem Entwicklungsprozess an sich schon in der Erstphase der Bioregion erlebbaren Mehrwert für die Region zu schaffen“ merkt **LABg. Georg Ecker** an.

Langfristig sollten aus dem Projekt BioRegion Mühlviertel Projekte hervorgehen, die das Mühlviertel als Gesamtheit mit dem Begriff Bio verbinden und durch ein geschlossenes Auftreten der Region nach innen und außen eine gesteigerte Wertschöpfung und eine nachhaltige Entwicklung des Mühlviertels als Lebensregion sichern.

„Um diese ehrgeizigen Ziele erreichen zu können, ist ein zentrales Thema des Entwicklungsprozesses die Bewusstseinsbildung der Menschen im Mühlviertel. Die Bevölkerung muss sich bewusst werden, dass sie in einer Region mit gewaltigen Ressourcen lebt. Wenn diese Ressourcen entsprechend nachhaltig verwendet werden, ist dem Mühlviertel eine positive Zukunft als Bioregion sicher“, sagt der Sprecher der BioRegion Mühlviertel, **Obmann Bgm. Albert Stürmer**.

Zurzeit gibt es im Mühlviertel rd. 2100 landwirtschaftliche Biobetriebe, das sind mehr als die Hälfte der gesamten Biobetriebe in Oberösterreich. Diese sind in verschiedensten Produktionsbereichen (wie z.B. Eier, Fisch, Honig, Ziegenprodukte, etc.) tätig, wobei der Produktionsschwerpunkt in der Rinderhaltung – Milchwirtschaft bzw. Mutterkuhhaltung mit Jungrinderproduktion liegt.

Schon vor Jahren haben auch einige Pioniere im Bereich der Wirtschaft die Zeichen der Zeit erkannt und ihren Betrieb nach den biologischen Produktionskriterien umgestellt. Die Biobäckerei Mauracher, Mühlviertler Alm Biofleisch, Biosaat Anreit, Bioschälmmühle Nestelberger, Mühlviertler Bergkräutergenossenschaft, u.a. setzen seit Jahren ihren betrieblichen Schwerpunkt in der Be- und Verarbeitung von biologischen Produkten. Zudem sind eine große Anzahl von bäuerlichen Betrieben im Mühlviertel tätig, die sich auf die direkte Vermarktung ihrer Qualitätsprodukte spezialisiert haben. Im Jahr 2002 wurde die erste Bioschule Österreichs in der landwirtschaftlichen Fachschule Schlägl gegründet, welche sich nun zum Bio-Kompetenzzentrum entwickelt.

Bereits in einigen Vorstudien und strategischen Projekten wurde an dieser Thematik intensiv gearbeitet und auch festgestellt, dass aufgrund der folgenden vorgegebenen Mindestkriterien eine Umsetzung realistisch ist und eine breite Trägerschaft möglich sein könnte:

- eine klare und nachvollziehbare Abgrenzung der Region
- der Anteil der Biobetriebe in der Region muss über dem nationalen Durchschnitt liegen
- keine Freisetzung von GVO's (Gentechnisch veränderter Organismus) in der Region zum Zeitpunkt der Einrichtung einer Bioregion
- Aufbau und Weiterentwicklung einer eigenständigen Organisation bzw. Einbettung in eine
- bestehende Organisationsstruktur
- Verfassung eines umfassenden Regionskonzeptes anhand des Modells Bioregion.

(Groier, M., Schermer, M.: „Bioregionen als Modell für nachhaltige regionale Entwicklung“, Wien/Innsbruck 2007)

Diese Kriterien sind in der Region Mühlviertel zur Gänze gegeben, daher ist die Grundlage zur Durchführung des Entwicklungsprozesses zur BioRegion Mühlviertel vorhanden.



## Projektinformation:

<b>Titel:</b>	<b>Entwicklung zur BioRegion Mühlviertel</b>
<b>Kurzbeschreibung/Inhalt:</b>	Das Mühlviertel – eine Wiege des Biolandbaues positioniert sich langfristig als die Bioregion. Um diese klare Zielausrichtung zu erreichen, wird in den kommenden zwei Jahren ein dynamischer Prozess zur Entwicklung der Bioregion Mühlviertel gestartet. Anhand Biothementagen in den jeweiligen Leaderregionen werden die verschiedenen Sektoren, wie Landwirtschaft, Wirtschaft und Gewerbe, Tourismus und Gastronomie, aber auch die Menschen im Mühlviertel an der Bioregion arbeiten und Kriterien und Maßnahmen für die Umsetzung formulieren. Die bereits bestehenden Netzwerke sollen sichtbar und miteinander in der gesamten Region dargestellt werden. Dadurch soll die innerregionale Zusammenarbeit der Träger und Partner gestärkt und die innerregionale Akzeptanz gesteigert werden.
<b>Ziele:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffen eines einheitlichen Bildes „was ist Bioregion“</li> <li>• Entwicklung einer integrativeren Organisationstruktur und langfristigen Trägerschaft</li> <li>• Schaffung von klaren Identifikationsmerkmalen, die die innerregionale Akzeptanz erhöhen</li> <li>• Durchführen eines dynamischen Entwicklungsprozesses mit aktiver Beteiligung der Betroffenen</li> <li>• Aufbau eines aktiven biologischen mühlviertelweiten Netzwerkes - Sektor übergreifend -durch Einbindung von SchlüsselakteurInnen</li> <li>• Erhöhung des regionalen Wertschöpfungspotentials</li> <li>• Entwicklung von Projekten entlang der reg. Wertschöpfungsketten und Forcierung von Innovationen</li> </ul>
<b>Räumliche Wirkung:</b>	Mühlviertel
<b>Laufzeit:</b>	03/2010 – 12/2011
<b>Projektträger:</b>	Leader Regionen Hansbergland (Leadpartner), Donau-Böhmerwald, Urfahr-West, , Mühlviertler Alm, Sterngartl, Mühlviertler Kernland, Strudengau, EUREGIO bayrischer wald - böhmerwald
<b>Partner:</b>	Land OÖ, Landwirtschaftskammer, Wirtschaftskammer, Landestourismus, Bioverbände Bio Austria und Erde und Saat, Bioschule Schlägl
<b>Budget:</b>	160.000
<b>Förderungen:</b>	120.000 (75 % Ländliche Entwicklung – Gebietsübergreifende und transnationale Zusammenarbeit (M 421)
<b>Kompetenzfeld: Ansprechpartner/Kontakt:</b>	Ländliche Entwicklung Mag. Daniel Breitenfellner Projektleiter Bioregion Mühlviertel 4172 St. Johann am Wimberg 10 Tel.: +43 (0) 7217 20 605 - 42 mobil: 0664 / 13 59 406 <a href="mailto:office@bioregion-muehlviertel.at">office@bioregion-muehlviertel.at</a>